



REIGOLDSWIL

Was ist besonders in Reigoldswil? Ohne Zweifel die ① **Luftseilbahn**. Und die **Wasserfallen** ② – die, genau genommen, gar nicht im Reigoldswiler Gemeindegabenn liegt. Aber wir bleiben unten in der Talmulde, im Dorf.

Augen auf und losmarschiert. Hier gibt es nämlich so einiges zu entdecken: Beispielsweise die Überreste von Schächten und Stollen eines grossen Eisenbahnprojekts am Fuss der Wasserfallen ③. Wäre es 1875 nicht gescheitert, würde heute die Bahnlinie Bern–Basel durch den **Wasserfallentunnel** führen und die Züge durch Reigoldswil brausen.

Oder die Spuren reicher Basler Familien, die ab dem 18. Jahrhundert auf der Landschaft ihre Herrschaftssitze wie die **Marchmatt** ④ bauten.

Gleich unterhalb der Marchmatt lässt sich übrigens ein besonderer, arg bedrohter Vogel entdecken: der **Neuntöter**. Als Vorrat für schlechte Tage speist er Insekten auf Dornen auf. In den stacheligen Hecken am Schlangenweg ⑤ hat er einen Nistplatz gefunden. Hoffentlich bleibt er.

Ganz andere Spuren finden sich beim **Chilchli** ⑥, u. a. ein vor-kirchenzeitliches Kindergrab, das aus mindestens drei zerlegten Mühlsteinen zusammengestellt worden war. Die Archäologie Baselland vermutet gar einen frühmittelalterlichen Herrschaftskomplex aus der Zeit um 800 nach Christus.

Viele Jahrhunderte später war Reigoldswil ein Posamenter-Hotspot: Im Oberbiel steht ein weitgehend erhaltenes **Posamentenhaus** ⑦ von 1762. Für drei Familien wurde es gebaut, mit vielen Fenstern, um zum Weben genügend Licht zu haben. Wie laut es darin gewesen sein muss, erfährt man im **Museum zum Feld** ⑧, wo regelmässig ein historischer Webstuhl rattert.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Heimposamenterei wurde 1903 die **Elektra Reigoldswil** gegründet. Endlich konnte man die Webstühle elektrifizieren. Die erste Trafostation ⑨ steht noch immer oberhalb des Beckenwegli – seit Jahrzehnten ein beliebter Jugendtreffpunkt.

Nur sieben Minuten brauchen die Jugendlichen von dort zur **Primar- und Sekundarschule** ⑩.

Ein Glück, denn welche Gemeinde mit bloss 1'600 Einwohnerinnen und Einwohnern bietet schon sämtliche obligatorischen Schuljahre an?

Ein Glück ist für viele Familien auch die Kindertagesstätte **Villa Kunterbunt** ⑪, die es den Eltern bereits seit 1995 erleichtert, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen.

Für die Kinder von Bedeutung sind die vielen Brunnen im Dorf, die zum Spielen einladen. Gebaut wurden sie, um Mensch und Tier mit Trinkwasser zu versorgen. Jeder hat seine Geschichte. Der mächtige **Steinbrunnen** ⑫ vor der unteren Mühle ist aus Solothurnerstein. 16 Pferde brauchte es 1825 für den Transport nach Reigoldswil.

Apropos Transport: 1905 wurde die **Automobilgesellschaft Liestal-Reigoldswil AG** gegründet und die erste konzessionierte Buslinie der Schweiz in Betrieb genommen. Sie fährt ab dem **Dorfplatz** ⑬. Ein ganz besonderer Ort. Die Meinungen über die Neugestaltung gehen zwar auseinander. Dass aber hier das Leben stattfindet, ist unbestreitbar: Hier kauft man ein, kommt ins Gespräch und hastet auf den Bus. Erste Küsse werden getauscht, es wird gelacht, gestritten, gekifft, alles unter Beobachtung der Gäste der umliegenden Restaurants und Cafés – ein richtiger Dorfplatz eben.

Ohne Zweifel, die Luftseilbahn und die Wasserfallen sind besonders in Reigoldswil. Schärft man den Blick, entdeckt man aber in diesem Dorf noch einiges mehr.

AUF WIEDER-SEHEN IN REIGOLDSWIL



WWW.HEIMATKUNDE-REIGOLDSWIL.CH